

## Auf Christbaumsuche für Rom

Waldmünchens Schwarze Panduren stellen schon die ersten Weichen für einem schönen Christbaum, den sie im Dezember Papst Franziskus nach Rom bringen wollen.



**Die eventuell in Frage kommenden Bäume wurden im Bild festgehalten. Fotos: wet**

werden. Ein anderes Mal war die Umgebung denkbar ungeeignet, einen Kran zu platzieren, denn der Baum darf ja nicht einfach umgeschnitten werden, sondern er muss vorsichtig heraus gehoben werden.

### Umfang auf Brusthöhe wichtig

In einen weiteren Baum waren Laubbäume von untern eingewachsen, also müsste er um einige Meter gekürzt werden, weil der Wuchs im unteren Bereich somit einseitig war. Dann würden aus 33 Meter schnell nur 25 Meter Höhe. Die Bäume wurden fotografiert, Fredl Ulschmid notierte Standort, Baumart und den Umfang auf Brusthöhe, was wegen des Christbaumständers wichtig ist, Besonderheiten und vieles mehr.

Die kommenden Wochen wird nun verstärkt weiter gesucht. Es werden nicht nur ein Christbaum zum Heiligen Vater gefahren, sondern noch weitere 25 kleine Tannenbäume, unter anderem für sein Büro, Räume und andere öffentliche Ort im Vatikan.

Um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, wollen die Schwarzen Panduren, bis der Baum auf dem Schwertransporter liegt, auf alle Fälle auch einen zweiten Baum in Petto haben. Bis zum Sommer soll über den Baum entschieden sein, so Andreas Bierl, einer der Vorstände der Schwarzen Panduren. Schließlich gibt ja auch noch viel Arbeit in anderen Bereichen, bis sich der Konvoi und die Reisegruppe auf den Weg nach Rom machen.

Waldmuenchen. Nachdem nun die Pilgerreise der Waldmünchner im Dezember nach Rom nahezu ausgebucht ist und das Programm für die Fahrt steht, heißt es für die Organisatoren, den richtigen Christbaum suchen, der nach Rom in den Vatikan mitgebracht werden soll. Am Wochenenden waren deshalb einige wenige Schwarze Panduren mit Alois Frank, dem Vorstand der Trenckfestspiele unterwegs, um zu vermessen, zu begutachten und zu fotografieren.

Fredl Ulschmid und Josef Kussinger als erfahrene Schwarze Panduren, die bereits beim ersten Mal 1984 dabei waren, begleiteten die Truppe und Herbert Heidinger hatte die Messtechnik dabei, um die Höhe der ausgewählten Bäume festzuhalten. Auch ein Filmteam von TVaktuell begleitet die Schwarzen Panduren auf ihrem Weg über „Stock und Stein“ und filmt die erste Suche.

### Schön gewachsen muss er sein

Die Suche stellte sich wirklich nicht als einfach heraus, denn neben der Baumart, meist Fichte, und der geforderten Höhe von rund 30 Meter müssen noch viele weitere Punkte beachtet werden. Der Baum sollte rundherum schön gewachsen sein, aber die Äste wiederum nicht zu lang, denn so besteht Gefahr, das sie beim Transport brechen, wenn sie etwas zusammengebunden



**Alles wurde genau schriftlich festgehalten.**